



Leistungsbilanz 2005

Gleich der Jahresbeginn 2005 und vor allem die dann folgenden Wintermonate waren durch enorme Schneemengen und daher durch eine hohe Lawinengefahr gekennzeichnet. Die tragischen Ereignisse in Wald am Schoberpass mit den 3 verschütteten Jägern, wovon der letzte erst im Mai 2005 gefunden werden konnte, aber auch die Tatsache, dass der Raum Eisenerz, Hieflau und Radmer mehrmals von der Umwelt abgeschnitten war, sind allgemein sicherlich noch in Erinnerung. Aufgabe im Jahr 2005 war es daher, aus den Erfahrungen des Winters 2004/2005 die notwendigen Erkenntnisse zu gewinnen und daraus die richtigen Schlüsse abzuleiten bzw. Maßnahmen in die Wege zu leiten. Aus diesem Grunde wurden in mehreren Evaluierungsbesprechungen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden, der Wildbach- und Lawinenverbauung, der Baubezirksleitung Bruck/Mur, den Lawinenwarnkommissionen sowie der Exekutive umfangreiche Maßnahmenbündel erarbeitet. Manche dieser Maßnahmen konnten sofort umgesetzt werden, andere bedürfen einer langfristigen Anstrengung, vor allem dann, wenn damit ein großer finanzieller Aufwand verbunden ist. Das Jahr 2005 hat jedoch nicht nur im Zusammenhang mit den gewaltigen Schneemengen die Bezirkshauptmannschaft Leoben als Katastrophenschutzbehörde gefordert, auch Hochwasserereignisse in den Sommermonaten 2005 waren zu bewältigen. Gott sei Dank ist der Bezirk Leoben jedoch nicht so extrem betroffen gewesen, wie dies bei anderen steirischen Bezirken (zum Bsp. Bezirk Weiz) der Fall war. Faktum ist jedoch, dass der Katastrophenschutz eine immer anspruchsvollere Aufgabenstellung für die Bezirkshauptmannschaften insgesamt wird.

Im Bereich des Sicherheits- und Verkehrsreferates gab es im Jahr 2005 zwei Schwerpunkte:

Zunächst war es durch gezielte Verordnungen und entsprechende begleitende Kontrolle durch die Exekutive möglich, das sogenannte „LKW-Maut-Flüchtlingswesen“ im großen und ganzen in den Griff zu bekommen. In einzelnen Teilbereichen wird es jedoch notwendig sein, noch Adaptierungen vorzunehmen und durch strenge Kontrollen bzw. entsprechend hohe Strafen auf unseren Straßen für Ordnung zu sorgen.

Eine weitere wesentlich Maßnahme zur Hebung der Verkehrssicherheit war die Einführung des sogenannten „Vormerksystems“ mit 01.07.2005. Immerhin waren in diesem halben Jahr mehr als 50 Fahrzeuglenker von einer solchen Vormerkung im Bezirk Leoben (ausgenommen Stadtgebiet Leoben) betroffen. 50 Prozent der Fälle entfielen dabei auf den Tatbestand des § 30 a Abs. 2 Zif. 12 des Führerscheingesetzes, weil die Kraftfahrzeuge in einem derartig schlechten technischen Zustand waren bzw. die Ladung nicht ordnungsgemäß gesichert war.

Sowohl das Sicherheitsreferat aber auch das Referat für Jugendwohlfahrt haben sich im Bereich des Jugendschutzes engagiert. Eine der dabei eingesetzten Maßnahmen war die Durchführung verschärfter Jugendschutzkontrollen, wobei hier mit der Exekutive versucht wurde, einen Synergieeffekt im Zusammenwirken mit den Alkoholkontrollen zu erreichen. Insgesamt sind immerhin 474 Anzeigen nach dem Jugendschutzgesetz an die BH Leoben erstattet worden, wobei etwa 50 % davon Jugendliche betrafen. Zu den Verfahrensausgängen ist anzuführen, dass gegenüber Jugendlichen im Regelfall auf die Verhängung von Geldstrafen verzichtet wird und diese zu Sozialdiensten herangezogen werden. Zu erwähnen ist noch, dass die Bestrafungen von Unternehmern (zum Bsp. Wirten) nach dem Stmk. Jugendschutzgesetz sehr streng sind (mindestens 720 Euro).

Im Referat IV, Sozialhilferferat, konnten im abgelaufenen Berichtsjahr zwei Schwerpunkte festgestellt werden. Zunächst galt es, die Bestimmungen des neuen Stmk. Behindertengesetzes und vor allem die dazu zahlreich ergangenen Verordnungen umzusetzen. Leider war die im Gesetz vorgesehene Vorgangsweise mit den Gutacherteams in der Praxis nicht möglich, so dass zum Wohle der Behinderten wieder auf die alten „Behindertenteamsitzungen“ zurückgegriffen wurde, um unnötige lange Wartezeiten hintanzuhalten. Ein großer Aufgabenbereich in diesem Referat war weiters die Abwicklung von Genehmigungsverfahren für neue Altenpflegeheime sowie die laufende Kontrolle derselben.

Auch die Anforderungen an das Referat für Sozialarbeit werden von Jahr zu Jahr größer. Praktisch alle Bevölkerungsschichten – von den kleinsten Kindern bis zu unseren älteren Mitbürgern – nehmen die Angebote der Sozialarbeit in Anspruch. Besonders sind dabei die Problemfelder „Erziehungsprobleme bei Kindern und Jugendlichen, Betreuung behinderter Menschen und Unterstützung von älteren, vor allem von alleinstehenden Menschen“ hervorzuheben. Darüber hinaus wurde aber auch im Jahr 2005 versucht, das Leistungsangebot für den Bereich der Elternberatung auszudehnen. So ist auch zu erwähnen, dass seit Juli 2005 das Eltern-Kindzentrum in Trofaiach organisatorisch in die Bezirkshauptmannschaft Leoben eingliedert ist, was nicht nur in

organisatorischer Hinsicht, sondern auch vom Leistungsangebot her bedeutende Vorteile bringt.

Vorhaben für das Jahr 2006

Neben zahlreichen Großverfahren (zum Bsp. Konsolidierungsverfahren im Bereich der Voest-Alpine Donawitz, Au-Vision, Einkaufszentrum Leoben, etc.) wird das Thema Umweltschutz im Bereich des Referates I eine wesentliche Rolle spielen. Hier wird sich die Frage stellen, in welche Richtung sich die Feinstaubproblematik in Zukunft weiter entwickeln wird, aber auch die zu erwartende neue Verordnung des Umweltministers betreffend das Immissionsschutzgesetz Luft werden eine besondere Herausforderung sein. Nach dieser letzt genannten Verordnung ist zu erwarten, dass die Grenzwerte für die Durchführung eines UVP-Verfahrens in einigen Gemeinden im Bezirk Leoben auf das halbe Maß herabgesetzt werden, was sicherlich ein wesentliches Kriterium für die Standortqualität darstellen wird. Weiters wird in diesem Referat das Thema „Katastrophenschutz“ eine weiterhin bedeutende Rolle spielen, die Erfahrungen der Vorjahre und vor allem des heurigen, wieder sehr schneereichen Winters bestätigen dies äußerst intensiv.

Im Sicherheits- und Verkehrsreferat sind für das laufende Jahr zwei Prioritäten festzustellen. Bereits seit 01.01.2006 ist das sogenannte „Fremdenrechtspaket“ in Kraft, das für die Bezirkshauptmannschaft Leoben wesentliche Neukompetenzen (bisher bei der Bundespolizeidirektion Leoben) gebracht hat. Noch im Laufe dieses Jahres ist mit der Einführung des neuen Reisepasses zu rechnen, der mit einem integrierten Chip ausgestattet sein wird. Darüber hinaus werden erhöhte Anforderungen an die Qualität des im Reisepass befindlichen Bildes des Reisepassinhabers gestellt werden, ferner wird dieser neue Reisepass Vorkehrungen für weitere biometrische Daten aufweisen. Damit wird das Ziel verfolgt, dass österreichische Staatsbürger als Inhaber eines solchen neuen Reisepasses auch in jene Länder (zum Bsp. USA) problemlos einreisen können, die aus Sicherheitsgründen erhöhte Sicherheitskriterien für Reisepässe verlangen. Die Implementierung dieses neuen Reisepasses wird einen erhöhten logistischen Aufwand für die Passbehörden darstellen, aber auch von der Bevölkerung eine gewisse Umgewöhnung verlangen (zum Bsp. Ausstellungsdauer für Reisepässe).

Bereits seit 01. März d. J. gibt es in Österreich einen neuen Führerschein im Scheckkartenformat. Nach anfänglichen EDV-Schwierigkeiten hat sich mittlerweile die Situation jedoch eingespielt, so dass in relativ kurzer Zeit (2 bis 3 Tage) ein neuer Führerschein ausgestellt werden kann. Die Ausstellung selbst

erfolgt zentral über die österreichische Staatsdruckerei, die Versendung erfolgt postalisch.

Eine gemeinsame Aktion des Sicherheits- bzw. Verkehrsreferates und des Referates für Jugendwohlfahrt im Jahr 2006 wird die Teilnahme an der Aktion „Friends“ sein. Damit soll erreicht werden, dass bei Personengruppen, die mit dem Kraftfahrzeug unterwegs sind, der Lenker keinen Alkohol trinkt („Friend“). Da erfahrungsgemäß dieses Problem besonders im Diskothekenbereich auftritt, wird versucht werden, im Zusammenwirken mit Lokalbetreibern hier eine entsprechende Aktion zu starten. Unterstützt wird diese Aktion auch von der Stmk. Landesregierung im Rahmen des Steirischen Verkehrssicherheitsplanes.

Eine besondere Herausforderung hat sich bereits seit Jahresbeginn 2006 für den Veterinärbereich ergeben. Mit dem Heranrücken der Vogelgrippe an Österreich und schließlich seit einigen Tagen mit H5N1 infizierten Vögeln auch in der Steiermark ergeben sich in diesem Bereich enorme Belastungen für den veterinär-medizinischen und veterinär-rechtlichen Bereich. Zahlreiche aufgefundene tote Vögel, aber auch Beratungstätigkeit im Bereich der Geflügelhaltung sowie die Überwachung der mit Verordnung der Bundesministerin für Gesundheit verfügten Schutzmaßnahmen stellen eine enorme Belastung dar. Gott sei Dank ist der Bezirk Leoben bisher von der Vogelgrippe verschont geblieben, hoffentlich hält dieser Zustand noch möglichst lange an. Hier darf besonders die hervorragende Kooperation mit den Gemeinden, der Landwirtschaft und den frei praktizierenden Tierärzten hervorgehoben werden. Auch die Exekutive trägt sehr viel Positives in diesem Bereich bei. Es bleibt noch zu hoffen, dass sich während der kommenden Sommermonate die Situation etwas entspannt.

So lässt sich also zusammenfassend leicht erkennen, dass auch das Jahr 2006 für genug Neuerungen und besondere Herausforderungen sorgt. Wie in der Vergangenheit bin ich aber auch für die Zukunft zuversichtlich, dass die bevorstehenden Aufgabenstellungen durch das gemeinsame Bemühen gut bewältigt werden können. Es ist mir daher ein Bedürfnis, mich für die bisherige Zusammenarbeit bei vielen Stellen im Bezirk Leoben zu bedanken. Als aller erstes möchte ich jedoch meinen Dank an die Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Leoben selbst und vor allem die Bevölkerung des Bezirkes Leoben, die ja unsere Dienste in Anspruch nimmt, richten. Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen 19 Gemeinden und deren politischen Verantwortungsträgern sowie den Bediensteten in den Gemeindeverwaltungen für die hervorragende Kooperation. Weiters möchte ich in meinem Dank alle Einsatzorganisationen, die Exekutive, das österreichische Bundesheer sowie die Vertreter und Mitarbeiter anderer Behörden und der Justiz einschließen. Mit vereinten Kräften ist es möglich gewesen, vieles positiv zu bewegen. Sehr wichtig ist mir auch der Dank an die Medien, die in sehr umfassender aber auch

stets fairer Berichterstattung ihren Informationsauftrag hervorragend erfüllt haben. Ich freue mich sehr über dieses gelungene Miteinander.

Abschließend darf ich wieder alle Partner der Bezirkshauptmannschaft Leoben einladen, sich auch im Jahr 2006 zusammen mit den Damen und Herren der Bezirkshauptmannschaft Leoben zum Wohle der Bevölkerung unseres Bezirkes einzusetzen.